

Seilmann

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

№ 69 (780)

SEELMANN, :

10. April 1938

8. Jahrgang

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

MONATLICH

Adresse

der Redaktion:

Seilmann, Leninstraße № 43

Der wichtigste Abschnitt der Agitation und Propaganda

(Leitartikel der „Prawda“ vom 7. April 1938)

Die Werktätigen unseres Landes legen außerordentliches Interesse für die internationalen Ereignisse an den Tag. Darin kommt die politische Reife der Arbeiter, Kollektivist, der Sowjetintelligenz, aller Sowjetpatrioten zum Ausdruck, die der Anweisung des Genossen Stalin folgen: „Es ist notwendig dessen eingedenk zu sein und nie zu vergessen, daß die kapitalistische Umkreisung die Haupttatsache ist, die die internationale Lage der Sowjetunion bestimmt.“

Wie die Prozesse der trotzkistisch-bucharinischen Banditen und Spione — der verabscheuungswürdigen Mietlinge der faschistischen Kundschafterdienste gezeigt haben, — haben sich die auswärtigen Feinde der Sowjetunion nicht nur von ihren Plänen eines Ueberfalls auf unser Land nicht abgesagt, sondern bereiten sich allseitig zu einem solchen Ueberfall vor.

„Es wäre lächerlich und dumm, — sagt Genosse Stalin, — die Augen vor der Tatsache der kapitalistischen Umkreisung zu schließen und zu denken, daß unsere äußeren Feinde, beispielsweise die Faschisten, nicht bei Gelegenheit versuchen werden, gegen die UdSSR einen Kriegsüberfall zu unternehmen. So können nur blinde Großsprecher oder verkappte Feinde denken, die das Volk einschläfern wollen.“ Und weiter: „Man muß unser ganzes Volk im Zustand mobilisierter Bereitschaft halten angesichts der Gefahr eines Kriegsüberfalls, damit keinerlei ‚Zufälligkeit‘ und keinerlei Tricks unserer äußeren Feinde uns überrumpeln können...“

Diese Anweisungen des Genossen Stalin sind ein Gesetz für jeden Sowjetpatrioten, der seinem Lande, seinem Volk ergeben ist und der deshalb wachsam die internationalen Ereignisse verfolgt, in denen sich der scharfe Kampf zwischen den Kräften der Aggression und den Kräften des Friedens, zwischen der Reaktion und dem Progreß, zwischen den faschistischen Räubern und den Volksmassen widerspiegelt. In diesem außerordentlichen Interesse für all das, was auf der internationalen Arena vor sich geht, kommt auch die Kraft und die Tiefe des bolschewistischen Internationalismus der Völker der UdSSR zum Ausdruck. Der Sowjetpatriot — das ist ein Feind der faschistischen Barbaren und der Freund der Unterdrückten der ganzen Welt. Es ist allbekannt, wie groß die rührende Sorge der Werktätigen unseres Landes um ihre Brüder jenseits der Grenzen, wie groß die Aufmerksamkeit zum heroischen Volke Spaniens, zu den tap-

feren Söhnen des chinesischen Volkes ist. Die Geschichte kennt keine glänzendere Aeußerung des edlen und hohen Gefühls der brüderlichen Solidarität zwischen den Völkern. Darin kommt die Größe unseres Volkes, seine Ergebenheit zu den Ideen des Kommunismus zum Ausdruck.

Man kann ohne zu übertreiben sagen, daß die Berichte und Lektionen über die internationale Lage die größte Zahl Hörer anziehen. Dies bezieht sich in gleichem Maße auf die großen Industriezentren sowie auf die zehntausende Dörfer und Siedlungen. Viele Parteiorganisationen handeln ganz richtig, indem sie Berichte über die internationale Lage in die Tagesordnung der Parteiversammlungen einschließen. Im Nikolajewer Gebiet z. B. fanden 39 Rayonversammlungen statt, denen 13 000 Kommunisten und Parteiloze beiwohnten. Im Betrieb „Kraßny Kotelschtschik“ allein, in Taganrog, fanden in den letzten zehn Tagen acht Versammlungen mit Berichten über internationale Fragen statt, denen 1150 Personen beiwohnten.

In vielen Fällen lenken die Kommunisten und Parteilozen besondere Aufmerksamkeit auf die Politik bestimmter Länder. So bitten z. B. die Arbeiter des Onega-Werkes in Karelien, daß die Agitatoren sie ständig über die Politik Finnlands im Bilde halten. Die Lage in den Nachbarländern beleuchten — das ist eine vollständige berechnete Forderung, mit der sich Millionen Arbeiter, Bauern, Intellektuelle in Weißrußland, in der Ukraine, in Leningrad, in Transkaukasien, Mittelasien usw. an ihre Agitatoren und Propagandisten wenden.

Wie groß das Interesse für die Außenpolitik der kapitalistischen Staaten, für dieses oder jenes internationale Ereignis ist, darüber kann man auch nach den zahlreichen Briefen urteilen, die in der Redaktion einlaufen. Als Beispiel dient der gestern in der „Prawda“ veröffentlichte Brief der Genossin A. I. Dmitrijeva — Stachanowarbeiterin der Galoschenabteilung des Moskauer Betriebs „Kraßny Bogatyrj“. „Wohin führt die Politik Chamberlains? Solcher wie die Genossin Dmitrijeva gibt es in unserem Lande Tausende. Das sind die fortgeschrittenen Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht nur mit großem Interesse Berichte anhören, sondern selbst aktiv die kompliziertesten internationalen Fragen diskutieren, es gelernt haben, den Sinn der diplomatischen Ausflüchte der faschistischen Kriegsbrandstifter und deren direkten und indirekten Hel-

fershelfer im Lager der Reaktionäre Englands, Frankreichs, der USA usw. aufzudecken. Doch außer mit diesen gut geschulten und fortgeschrittenen Arbeitern haben es unsere Agitatoren und Propagandisten auch mit weniger entwickelten Arbeitern und Kollektivist zu tun, die sich keinesfalls weniger für die internationalen Ereignisse interessieren.

Die ganze heutige außenpolitische Lage — Verstärkung der faschistischen Aggression und die hieraus entstehende Verschärfung der Kriegsgefahr — fordert dringend eine noch tiefere Beleuchtung des internationalen Lebens. Von den Agitatoren und Propagandisten, den Berichterstattern und Lektoren wird eine richtige Analyse der innerpolitischen Lage und vor allem der Verteilung der Klassenkräfte im gegebenen Lande der Prozesse, die in ihrer Ökonomik vor sich gehen, der Arbeit der kommunistischen Parteien, der Lebensbedingungen der wärktätigen Massen gefordert. Sie müssen die Sitten und Gebräuche, die Lage im Lager der herrschenden Klassen, das tierische Antlitz des Faschismus zeigen. Das sind jene Fragen, ohne deren Beleuchtung es schwer, oftmals aber unmöglich ist, das Bild der Außenpolitik der Länder jenseits der Grenze richtig zu schildern und die dort vorkommenden Ereignisse zu begreifen. Dazu aber, daß jeder Agitator, Propagandist imstande sei, die anwachsenden Forderungen der Massen zu befriedigen, die bestrebt sind, die Ereignisse zu erfassen, sie bewußt zu begreifen, die Schlußfolgerungen zu begreifen, muß er über konkretes Material, über Tatsachen, über Angaben, Ziffern verfügen, die Familien der Funktionäre — der lebendigen Vertreter der kämpfenden Klassenkräfte kennen.

All dies legt den Abteilungen für Agitation und Propaganda der Parteiorgane, den Parteikabinetten, den Häusern für Parteaufklärung und unserer Presse eine große Verantwortung auf. Viele Rayonkomtees klagen über Mangel an Berichterstattern für internationale Fragen. Sonderbare Klagen, die von der Kurzsichtigkeit ihrer Autoren zeugen. Kann man wohl nicht in jedem Rayon eine Gruppe qualifizierter Berichtstatter vorbereiten! Zweifelsohne kann man das, man muß sich nur der Sache energisch annehmen.

Viele Agitatoren und Propagandisten beschwerten sich häufig und vollkommen gerecht über das Fehlen oder den Mangel an konkreten Materialien über die Lage in

Vorbereitung zu den Wahlen der leitenden Parteiorgane

Dieser Tage wurde der Beschluß und die Instruktion des Zentralkomitees der KP(B)SU über die Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane auf der Versammlung der Hölzeler primären Parteiorganisation und der Preußer Kandidatengruppe eingehend behandelt.

Auf dieser Parteiversammlung wurde einem jeden Kommunisten konkrete Aufgaben gegeben in der Durchführung der Partei politischen Massenarbeit während der Saat und zur Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und in den Obersten Sowjet der ASSR der WD.

In den Aussprachen stellten sich die Kommunisten konkrete Verpflichtungen in der Bessergestaltung der Partei-

politischen Massenarbeit in den Brigaden und der kulturellen Bedienung der Kollektivist während der Frühjahrssaat. Die Kandidatin der KP(B)SU Genossin Katharina Safenreiter von Preuß verpflichtete sich, energisch an der Steigerung ihrer politischen Kenntnisse zu arbeiten und sich zur Ueberführung in die Mitgliedschaft gut vorzubereiten.

Die Parteiorganisationen von Hölzel und Preuß wollen sich zu den Wahlen der leitenden Parteiorgane muster-gültig vorbereiten, eine noch engere Verbindung mit den parteilosen Massen herstellen und die Durchführung der Frühjahrssaat in den festgesetzten Fristen sichern.

K. Kreismann.

Vorbildliche Arbeit einer Feldbrigade

Die Kollektivist der 1. Feldbaubrigade des Hölzeler Kolchos „Bolschewik“ arbeiten mit großem Enthusiasmus an der rechtzeitigen Bestellung der Frühjahrssaat und kämpfen aktiv um einen hohen Ernteertrag.

In dieser Brigade ist die Ausnützung der lebenden Zugkraft während der Feldarbeiten vortrefflich organisiert. Die Brigade überbietet ständig ihre Tagesaufgaben und stellt sich zur Aufgabe, ihren Plan der Saatarbeiten als erste im Kolchos zu erfüllen. Die besten Arbeiter im Egen des Herbststurzes mit der lebenden Zugkraft sind die Kollektivist Johannes Weht und Joseph Kloster.

Die Kollektivist dieser Brigade haben beschlossen, ein kleines Versuchsfeld anzulegen, von dem sie einen

Ernteertrag von mindestens 25 Zentner Getreide pro ha erzielen wollen. Mit der Bearbeitung dieses Versuchsfeldes hat die Brigade bereits begonnen.

An der Vernichtung der Feldschädlinge wird energisch gearbeitet. Auf den 5. April waren in der Brigade schon mehr als 1500 Zieselmäuse vertilgt. Die Kollektivist A. J. Safenreiter und A. G. Roppelt hatten zum 5. April je 450 Zieselmäuse gefangen.

Das laute Zeitunglesen wird in der Brigade täglich geführt. Es wurden bereits 6 Beschäftigungen durchgeführt, wo sich alle Kollektivist aktiv an der Erörterung verschiedener Fragen der laufenden Politik beteiligten.

Fr. Allerborn.

diesem oder jenem Lande, an Karten, Anschauungsmitteln, Illustrationen. Der Leiter des Hauses des Parteaktivs in Leningrad, Gen. W. Kalmykow, machte vor kurzem in seinem Artikel in der „Prawda“ den Verlagen und den Leningrader Zeitungen Vorwürfe darüber, daß sie die Anforderungen des Aktivs nicht befriedigen, das erhöhte Interesse für die internationale kommunistische Bewegung an den Tag legt. Sollte sich dieser Vorwurf wohl nur auf die Leningrader Verlage und Zeitungen beziehen? Wir haben nicht wenige solche Redakteure, darunter auch von Zentralzeitungen, die sich für die systematische und möglichst vollere Beleuchtung der internationalen Ereignisse sehr wenig interessieren. Ist es etwa nicht klar, daß ein solcher Redakteur eine der wichtigsten Aufgaben der ihm übertragenen Parteiarbeit nicht erfüllt? In nicht gerin-

gem Maße entfällt die Verantwortung auch auf die TASS, die die Versorgung unserer Presse mit wirklich allseitiger konkreter, an Tatsachen reicher Information über die Ereignisse, die im Auslande vorgehen, immer noch nicht in Ordnung gebracht hat.

Die Beleuchtung des internationalen Lebens bleibt für die ganze bevorstehende Periode der wichtigste Abschnitt der Parteiagitation und -propaganda und eine der ruhm-vollen Aufgaben unserer Presse. Das ist ein unbenehmbare Teil der bolschewistischen Arbeit zur Mobilisierung der Massen und zur Stärkung unserer Kader beim ständigen tiefen Studium der Ereignisse, die sich in der kapitalistischen Umkreisung entfalten, deren Existenz wir, die Sowjetmenschen, wie uns Genosse Stalin lehrt, kein Recht haben, auch nur für eine Minute zu vergessen,

Die Aufgaben werden überboten

In den Kolkhosen des Wiesenmüllerer MTS-Rayons gibt es eine ganze Reihe Traktoristen und Kollektivist, die schon in den ersten Saattagen wirkliche Stachanowleistungen aufzuweisen haben.

Die Traktoristen der 6. Traktorenbrigade Samuel Schulz und Maria Jung schälen mit dem STS-Traktor in einer Schicht bis 14—15 ha bei einer Aufgabe von 10 ha. Die Traktoristin der 1. Frauentraktorenbrigade im Kolkhos „Lenins Weg“ Emma Weber überbot vom ersten Tage der Arbeit an ihre Schichtaufgabe. Im Kultivieren erfüllte die Gen. Weber ihre Schichtaufgabe mit dem STS-Traktor von 15 ha auf 18 ha. Der Traktorist der 9. Traktorenbrigade Samuel Greb erreichte im Kultivieren eine Schichtleistung mit dem Traktor STS von 20 ha bei

einer Aufgabe von 15 ha. Eine systematische Ueberbleitung der Tagesaufgaben haben auch die Traktoristen Alexander Rein, Karl Nuß, Peter Müller und andere aufzuweisen. Die Qualität der Arbeit ist gut und ausgezeichnet.

Vorbildliche Arbeit leisten auch die Kollektivist des Kolkhos „Weber“ mit der lebenden Zugkraft. Der Kollektivist Gen. H. Schäfer aus der 6. Feldbaubrigade eggte mit den Pferden bis 2,1 ha in der Schicht bei einer Aufgabe von 1,5 ha. Dem Beispiel des Gen. Schäfer folgen auch die Kollektivist J. Herdt, G. Ulrich, J. Bill, G. Mannweiler u. a.

Im Rayon der Wiesenmüllerer MTS waren auf den 8. April 2720 ha Frühlulturen gesät.

G. R.

43 ha in der Schicht geeggt

Die 6. Traktorenbrigade des Preußler Kolkhos Nr. 1, Brigadier Gen. Kunz, leistet vorbildliche Arbeit im Eggen des Herbststurzes.

Der Traktorist dieser Brigade Joh. Schön eggte am 8. April in einer Schicht mit dem Traktor TschTS 43 ha in 3 Strichen und der Traktorist Gen. Seewald eggte 42,5 ha bei einer Aufgabe von 40 ha.

Die Kultur-Massenarbeit ist in dieser Brigade gut entfaltet. Es werden systematisch Beschäftigungen zur Vorbereitung zu den Wahlen durchgeführt. Das laute Vorlesen aus den Zeitungen wird ständig geführt. Sehr aktiv beteiligten sich die Traktoristen bei der Durcharbeitung der Materialien des Prozesses des antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Blocks“.

J. H.

Hohe Leistungen

Die Traktoristen der 24. Traktorenbrigade des Marienberger Kolkhos „Woroschilow“ E. Berg und J. Riehl überboten systematisch ihre Schichtaufgaben während der Feldarbeiten.

Am 7. April pflügte der Traktorist E. Berg in einer Schicht mit dem Traktor TschTS 15,8 ha und am 8. April 16 ha.

Der TschTS-Traktorist J. Riehl gab am 7. April eine Leistung von 15,8 ha und am 8. April — 16,2 ha bei einer Aufgabe von 15 ha.

Schon seit dem Beginn der Frühjahrsaussaat überboten diese zwei Traktoristen ständig ihre Schichtaufgaben. Die Qualität der Arbeit ist gut.

J. Hermann.

Ein pflichtvergessener Postleiter

Die Brunntaler Postabteilung hat ihre Arbeit in der Bedienung der Kolkhose und Kollektivist während der Frühjahrsaussaat noch schlecht organisiert.

Das Telefon-Verbindungsnetz der Brunntaler Postabteilung ist in großer Unordnung und infolgedessen arbeiten in einigen Kolkhosen die Telefone überhaupt nicht. Die Telefonistin M. Walter ist nicht bestrebt die Klienten gut zu bedienen. Es kommt des öfteren vor, daß am Telefon mehrmals geläutet wer-

den muß, bis es der Gen. Walter gelegen ist, dem Klienten zu antworten.

Der Leiter der Postabteilung, Gen. Schwarzkopf, verhält sich sehr verantwortungslos zu seinen Pflichten. Gen. Schwarzkopf ist nur sehr selten auf seiner Arbeitsstelle anzutreffen, er leitet die Arbeit überhaupt nicht.

Es ist Zeit, daß auf der Brunntaler Postabteilung endlich einmal Ordnung geschaffen wird.

N.

Das Kino-Studio „Mosfilm“ beendet die Erzeugung der neuen musikalischen Ton-Kino-Komödie „Wolga — Wolga“. Drehbuch des Films — Verdienter Künstler, Ordenträger G. W. Alexandrow. Musik — Verdienter Künstler, Ordenträger J. O. Danaewski. Text der Lieder — Poet-Ordenträger W. Lebedew-Kumatsch. In den Hauptrollen spielen die verdienstvollen Schauspieler der Republik L. P. Orlowa und W. S. Wolodin, die Schauspieler Igor Iljinskij, A. Tutschkin u. a.

U. B. Die verdienstvolle Schauspielerin der Republik L. P. Orlowa in der Rolle Dunt Petrowoj.



Reorganisierung der Regierung in Spanien

Paris, 6. April. Die Havasagentur berichtet aus Barcelona, daß gestern abend die spanische Regierung reorganisiert und in folgendem Bestande gebildet wurde:

Vorsitzender des Ministerrats und Verteidigungsminister — Juan Negrin (Sozialist);

Minister für Auswärtige Angelegenheiten — Alvarez del Vayo (Sozialist);

Minister für Innere Angelegenheiten — Paulino Gomez (Sozialist);

Minister für Landwirtschaft

— Vicente Uribe (Kommunist);

Minister für Justizwesen — Gonzales Pena (Allgemeiner Arbeiterbund);

Minister für Finanzen — Mendes Aspe (Republikanische Linke);

Minister für Arbeit — Jaime Aiguade (Katalonische Linke);

Minister für Verkehr und Transport — Jiner de los Rios (Republikanischer Bund);

Minister für gesellschaftliche Arbeiten — Antonio Velao (Republikanische Linke);

Minister für Aufklärung —

Secundo Blanco (Nationale Arbeiterkonföderation);

Minister ohne Portefeuille — Hiral (Republikanische Linke) und Irujo (baskischer Nationalist).

In politischen Kreisen, fährt die Meldung der Havasagentur fort, vermerkt man die Wichtigkeit der Ernennung del Vayos zum Außenminister und der Einführung von Vertretern des Allgemeinen Arbeiterbundes und der Nationalen Arbeiterkonföderation in die Regierung.

Veränderungen im spanischen Verteidigungsministerium in Verbindung mit der Reorganisierung der Regierung

Barcelona, 6. April. In Verbindung mit der Reorganisierung der spanischen Regierung wurde offiziell die Schaffung eines neuen Postens — des Generalsekretärs des Verteidigungsministeriums — bekanntgegeben, auf den der ehemalige Minister für Innere Angelegenheiten Julian Sugasagotia (Sozialist) ernannt wurde. Zu Stellvertretern des Verteidigungsministers wurden er-

nannt: in Angelegenheiten der Festlandsarmee — Oberstleutnant Cordon (Kommunist), in Angelegenheiten der Aviation — Masa (Kommunist) und in Angelegenheiten der Meeresflotte — Hattiva (Sozialist).

Der Oberste Kriegsrat wurde aus folgenden Personen zusammengesetzt: Premierminister und Minister für Verteidigung — Negrin, Mi-

nister für Landwirtschaft — Uribe, Minister für Innere Angelegenheiten — Gomez, Minister für Aufklärung — Blanco und Minister ohne Portefeuille Hiral.

Der ehemalige Minister für Aufklärung Jesus Hernandez (Kommunist) wird aller Wahrscheinlichkeit nach zum Kommissar für Kriegsindustrie und Befestigungsanlagen ernannt werden.

Erklärung des Politbüros der Kommunistischen Partei Spaniens

Barcelona, 6. April. Das Politbüro der Kommunistischen Partei Spaniens hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß das Politbüro die Veränderungen in der Regierung der Republik,

die den wahren Charakter einer Regierung der nationalen Einheit annimmt, voll und ganz billigt. Das Politbüro begrüßt, daß in die Regierung die Vertreter zweier

Gewerkschaftsorganisationen eingehen. Die Kommunistische Partei fordert alle Spanier auf, die Reihen noch enger um die Regierung der Volksfront zu schließen.

Die Kämpfe in China

In Nordchina

Hankou, 5. April. In der Provinz Schandun ist der Rayon von Taiertschuan, gegen den die Japaner wiederum eine Offensive zu beginnen versuchen, das Zentrum erbitterter Kämpfe. Am linken Flügel gehen die Kämpfe in der Umgebung von Tsinia und Tslasian vor sich.

In der Provinz Schansi finden in einigen Rayons Kämpfe statt. Bei Tunguan, im südwestlichen Teil der Provinz, geht schon seit einigen Tagen ein Artilleriegefecht vor sich. Laut Mitteilung des Kommandeurs einer Division der 8. Armee fand am 31. März ein starker Kampf im Rayon von Litschen (südöstlicher Teil der Provinz) statt. Frühmorgens zogen die chinesischen Truppen ihre Abteilungen zur Chaussee zusammen und überfielen eine japanische Kolonne von 180 Militärlastautos mit Munition. Auf jedem Lastauto befanden sich 5—6 Mann Bewachungsmannschaft. In einem dreistündigen Kampf wurde die ganze japanische Bewachungsmannschaft vernichtet. Zum Ende des Gefechts trafen 1000 Mann japanischer Verstärkung ein. Der neue Kampf endete ebenfalls mit der Niederlage der Japaner. Es wurden über 500 Japaner mit dem Kommandeur Morimoto an der Spitze getötet. Die Chinesen erober-

ten über 700 Gewehre, 12 Maschinengewehre, 4 Feldgeschütze, einige Hundert Garnituren Kleidung und Decken und ebenso eine große Menge Patronen. Am Ort des Kampfes setzten die chinesischen Truppen die 180 japanischen Lastautos und die Ausrüstung in Brand, die nicht mitgenommen werden konnten. Die chinesische Seite verlor 300 Kämpfer an Toten und Verwundeten. Kleine Zusammenstöße und Kämpfe finden täglich in der ganzen Provinz statt; es laufen jedoch keine ausführlichen Meldungen hier ein.

London, 5. April. Der Hongkonger Korrespondent der Zeitung „Daily Telegraph and Morning Post“ schreibt, daß die Japaner laut vollständig glaubwürdigen Angaben während der letzten Kämpfe im Rayon von Taiertschuan ungefähr 15000 Soldaten an Toten und Verwundeten verloren. Die Japaner überführen nach Taiertschuan eilig Verstärkungen; große Kräfte zu konzentrieren, gelingt ihnen jedoch bis jetzt nicht. Das ist die Folge der aktiven Aktionen der Partisanen im japanischen Hinterland und längs der Wege.

Der Korrespondent weist darauf hin, daß in der Provinz eine solche Lage entstanden ist, daß die Japaner zum Rückzug gezwungen sind.

Ihre vordersten Truppenteile wurden von überlegenen Kräften der Chinesen umzingelt und sind wahrscheinlich schon vernichtet.

Schanghai, 5. April. Chinesische Zeitungen berichten, daß sich auf den japanischen Flugplätzen in der Umgebung von Schanghai 200 schwere Bombenflugzeuge befinden, die aus Italien gebracht worden sind.

Die Zeitung „Daweiwanbao“ schreibt, daß 50 deutsche Flieger mit spezieller Schulung Ende März in Schanghai eingetroffen sind. Die deutschen Flieger trafen in Schanghai zur Teilnahme an den Kämpfen auf der Seite der japanischen Truppen ein. Zusammen mit den Fliegern trafen in Schanghai 45 deutsche Bombenflugzeuge ein. Die Flieger werden an den östlichen Abschnitt der Tientsin-Pukouer Eisenbahn geschickt.

Verantwortlicher Redakteur:

G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—59. Auflage 1800 Ex., Format 40×29. Typographie zu Seemann.